

# MEDIENSERVICE

## WKOÖ startet Projekt „Standortentwickler“ mit Zukunftsfeld „Luftfahrtindustrie“

Linz, 16. September 2016

### Ihre Gesprächspartner:

**Dr. Clemens Malina-Altzinger**  
Vizepräsident der WKO Oberösterreich

**DI Günter Rübiger**  
Obmann der Sparte Industrie der WKO Oberösterreich

## WKOÖ-Vizepräsident Dr. Clemens Malina-Altzinger Wirtschaftsstandort Oberösterreich muss Zukunftsfelder mit Chancenpotenzialen entwickeln

Ein international wettbewerbsfähiger Standort ist die Voraussetzung für eine florierende Wirtschaft und letztendlich für den Wohlstand der Bevölkerung. Der Wirtschaftsstandort Oberösterreich steht derzeit vor großen Herausforderungen. Das Umfeld wird immer schwieriger und der Wettbewerb zwischen den Regionen nimmt immer mehr zu. Oberösterreich muss sich daher noch stärker profilieren, seine großen Stärken weiter stärken und Zukunftsfelder mit Chancenpotenzialen entwickeln.

### Standortrankings zeigen Aufholpotenzial

Der Wirtschaftsstandort Österreich hat in den letzten Jahren im internationalen Vergleich bei den verschiedenen Standortrankings verloren. So fiel Österreich im World Competitiveness Scoreboard von Platz 14 (2010) auf Platz 24 (2016) zurück. Im Global Competitiveness Index musste Österreich einen Rückfall von Platz 16 (2012/2013) auf Platz 23 (2015/2016) hinnehmen.

Oberösterreich hat bei einzelnen gesamtwirtschaftlichen Kennzahlen seine Top-Position im Bundesländervergleich verloren. So erreichte Oberösterreich beim Wirtschaftswachstum in den Jahren 2014 und 2015 mit 0,5 Prozent und 1,1 Prozent nur einen Platz im Mittelfeld. Nach mehreren Jahren mit der niedrigsten Arbeitslosenrate lag Oberösterreich im Jahr 2015 mit 6,1 Prozent nur an dritter Stelle (hinter Salzburg und Vorarlberg) und liegt per August 2016 mit 5,8 Prozent an vierter Stelle (hinter Salzburg, Tirol und Vorarlberg).

Diese Entwicklungen zeigen, dass Handlungsbedarf besteht. Die WKO Oberösterreich hat daher entschieden, einen zusätzlichen Fokus auf die Standortentwicklung zu legen. Sie möchte durch strategische Konzepte, effektive Programme und innovative Instrumente die Wettbewerbsfähigkeit Oberösterreichs weiter steigern.

Die WKO Oberösterreich hat bereits in ihrem Programm „Zukunft Wirtschaft – Standort OÖ 2015-2020“ die zentralen Handlungsfelder, die zur zukunftsorientierten Ausrichtung des Wirtschaftsstandortes OÖ erforderlich sind, definiert.

## Zukunft Wirtschaft I Standort OÖ 2015-2020



In allen diesen zentralen Handlungsfeldern werden derzeit detaillierte Teilprogramme ausgearbeitet und in weiterer Folge konkrete Projekte umgesetzt. Aufgrund der Bedeutung des Themas „Digitalisierung“ wurde dieses Handlungsfeld herausgegriffen und ein entsprechendes gesondertes Projekt schon im Frühjahr dieses Jahres begonnen. Der „offizielle“ Start des Standortentwicklungsprojektes selbst erfolgt nun mit dem Thema „Luftfahrtindustrie“. Dieser Schwerpunkt „Luftfahrtindustrie“ ist ein Leuchtturmprojekt im Rahmen des Handlungsfeldes „Innovation und Technologie“ und stellt ein zentrales wirtschafts- und innovationspolitisches Zukunftsfeld dar.

## WKOÖ-Initiative „Oö. Luftfahrtindustrie“

Die internationale Luftfahrtindustrie gilt als weltweiter Wachstumsmarkt, auf dem bereits eine Reihe oberösterreichischer Betriebe tätig ist. Zur strukturierten Analyse der Chancen des Luftfahrtstandortes Oberösterreich hat die WKO Oberösterreich Pöchlhammer Innovation Consulting mit der Erstellung einer Potenzialanalyse beauftragt. Im Rahmen dieser Studie wurden internationale Entwicklungen analysiert, oberösterreichische Betriebe befragt und mögliche Handlungsfelder für Oberösterreich abgeleitet. Darauf aufbauend wurde ein konkreter Aktionsplan der WKO Oberösterreich erstellt.

## Die Luftfahrtindustrie – international und forschungsintensiv

Ein zentrales Merkmal der internationalen Luftfahrtindustrie sind ihre stabilen Marktstrukturen, die von wenigen Herstellern maßgeblich geprägt werden. Die weltweit führenden Flugzeughersteller sind Boeing, Airbus, Bombardier Learjets und Embraer. Weitere Merkmale und Trends in der Luftfahrtindustrie sind umfangreiche Zertifizierungs- und Zulassungsverfahren, steigende Effizienzanforderungen und ein starkes Nachfragewachstum in den Schwellenländern (z.B. Brasilien).

Die Luftfahrtindustrie ist sehr forschungsintensiv, was sich auch an den sehr langen Forschungs-, Entwicklungs- und Produktzyklen zeigt. Durchschnittlich investiert die zivile Luftfahrt rund 11 Prozent des Umsatzes in Forschung, Innovation und Technologie und gehört damit zu den weltweit forschungsintensivsten Branchen. Klare Treiber sind die Reduktion von Schadstoffemissionen und Lärmbelastigungen. Weitere Technologieentwicklungen befassen sich z.B. mit Sensorik, Signalverarbeitung, Audiotechnologien usw.

## Steigende Bedeutung der Luftfahrtindustrie

Die Luftfahrtindustrie ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen und die mittel- bis langfristigen Prognosen sehen weitere markante Steigerungen. Folgende Entwicklungen werden von Experten bestätigt bzw. prognostiziert:

- Die weltweit zurückgelegten Passagierkilometer steigen konstant an. Allein seit September 2001 – dem Zeitpunkt der Terroranschläge in den USA – ist der weltweite Flugverkehr um 85 Prozent gestiegen und liegt nun bei über sechs Billionen Passagierkilometern.
- Der Markt für Flugzeuge wächst langfristig beachtlich. Auf Basis von Prognosen von Airbus und Boeing ist davon auszugehen, dass bis 2030 weltweit rund 30.000 neue zivile Flugzeuge mit mehr als 100 Sitzen gebaut werden.
- Der Markt für Helikopter steigt weiterhin an. So wird im Zeitraum 2014 bis 2018 die Auslieferung von rund 5000 neuen Helikoptern für den zivilen Markt prognostiziert.
- Die Bedeutung unbemannter Luftfahrzeuge nimmt zu. So wird erwartet, dass die weltweiten Beschaffungsvolumina von derzeit 6,4 Mrd. USD in den nächsten 10 Jahren um rund 80 Prozent auf 11,5 Mrd. USD pro Jahr steigen werden.

„Die erwarteten Marktentwicklungen zeigen das Potenzial, das in der internationalen Luftfahrtindustrie steckt und von Oberösterreich noch stärker genutzt werden könnte“, so WKÖ-Vizepräsident Clemens Malina-Altzinger.

## Industrie-Spartenobmann DI Günter Rübiger Aktionsplan zur Forcierung der Luftfahrtindustrie in Oberösterreich

Im Rahmen der WKOÖ-Studie wurden mindestens 80 oberösterreichische Unternehmen identifiziert, die im Bereich der Luftfahrtwirtschaft tätig sind. Diese wurden in drei Segmente unterteilt:

■ **Luftfahrtindustrie im engeren Sinn:**

20 Unternehmen mit insgesamt 6900 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von circa 2 Mrd. Euro sind nur bzw. vorrangig in der Luftfahrtindustrie tätig (z.B. FACC, Greiner Aerospace, RORA Aviation Systems, AMAG).

■ **Luftfahrtindustrie im weiteren Sinn:**

Rund 40 Unternehmen mit circa 8000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von rund 2 Mrd. Euro sind zum Teil in der Luftfahrtindustrie tätig (z.B. MIBA, Rübiger, Teufelberger).

■ **Sonstige Luftfahrtwirtschaft:**

20 Unternehmen mit circa 1600 Beschäftigten und einem Jahresumsatz in der Höhe von fast 600 Mio. Euro sind in Bereichen wie Service und Wartung von Fluggeräten, Fluglinien, Flughäfen, Handel von Flugzeugteilen usw. tätig (Globe Air, Flughafen Linz, Rosenbauer).

Die oberösterreichischen Unternehmen sind sehr exportorientiert und vor allem in den Segmenten „innovative Werkstoffe und Fertigungstechniken“, „Flugzeugstrukturen“ und im Bereich der Kabinenausstattung tätig.

Bei einer Analyse verschiedener Bundesländerdaten wird klar, dass Oberösterreich im Bereich der Luftfahrtindustrie führend ist und sich auch hier als besonders forschungsintensiv präsentiert. So zeigt eine Auswertung des für die Luftfahrtindustrie spezifischen F&E-Programmes „Take-off“, dass im Zeitraum 2011 bis 2014 F&E-Fördermittel in der Höhe von 9 Mio. Euro an nach Oberösterreich gegangen sind. Oberösterreich liegt hier mit einem Anteil von 35 Prozent klar an erster Stelle in der Bundesländerwertung.

Im Rahmen der von der WKOÖ beauftragten Potenzialanalyse wurden auch 20 Unternehmen der öö. Luftfahrtindustrie befragt. Diese erwarten eine deutliche Zunahme des luftfahrt-spezifischen Umsatzes, insbesondere in den Märkten Amerika und Asien werden zusätzliche Wachstumschancen gesehen.

Weiters wird eine Forcierung von neuen Technologieentwicklungen und eine Verschiebung der Kräfteverhältnisse zu Gunsten der großen Zulieferer erwartet.

Oberösterreich verfügt auch im Bildungs- und Forschungsbereich über gute Voraussetzungen. Diese reichen von der HTL in Ried mit dem Schwerpunkt „Maschinenbau/Leichtbau“ über den neuen Bachelor-Studiengang „Leichtbau und Composite-Werkstoffe“ an der Fachhochschule Oberösterreich in Wels bis hin zur Johannes Kepler Universität mit den Instituten für Konstruktiven Leichtbau und für Strömungslehre. Auch das Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen hat einen klaren Luftfahrtschwerpunkt.

## WKOÖ schnürt effektives Maßnahmenpaket für die öö. Luftfahrtindustrie

Die WKO Oberösterreich plant ein umfassendes Maßnahmenpaket um das Potenzial der Luftfahrtindustrie in Oberösterreich zu heben und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Dabei baut sie auf einer guten Unternehmensstruktur und leistungsfähigen F&E-Einrichtungen auf. Die WKOÖ errichtet dazu keine neuen Strukturen, sondern bündelt die bestehenden Angebote und ergänzt diese um spezifische Maßnahmen mit einer großen Hebelwirkung.

Diese Aktivitäten werden mit den einschlägigen Organisationen auf Bundes- und regionaler Ebene durchgeführt. Entsprechende Kooperationspartner sind in erster Linie die ARGE „Industrielle Kooperation und Luftfahrttechnologie“ (AICAT) in der Wirtschaftskammer Österreich, die Austrian Aeronautics Industry Group (AAIG), die Österreichische Leichtbauplattform A2LT (Austrian Advanced Lightweight Technology), die Agentur für Luft- und Raumfahrt der FFG und der Automobil-Cluster.

Die WKOÖ setzt auf folgende Handlungsfelder und Maßnahmen:

### ■ Oö. Luftfahrtindustrie vernetzen

Um die Synergien zu nutzen und gemeinsame Schwerpunkte zu definieren, ist eine stärkere Vernetzung zwischen den Unternehmen notwendig. Strategierunden und Best-Practice-Veranstaltungen bei Leitbetrieben sollen dazu beitragen.

### ■ Sichtbarkeit der öö. Luftfahrtindustrie erhöhen

Die Sichtbarkeit Oberösterreichs als Standort der Luftfahrtindustrie soll durch Großveranstaltungen mit nationalem oder

internationalem Bezug verstärkt werden. So möchte die WKO Oberösterreich den österreichischen Luftfahrttag 2017 nach Oberösterreich bringen und sich am Bodensee Aerospace Meeting, das im April 2017 in Oberösterreich stattfinden wird, beteiligen. Fix ist auch bereits die Mitwirkung an der CFK Convention in Stade (nähe Hamburg), einer internationalen Konferenz für Leichtbau und Luftfahrt, im Mai 2017.

#### ■ Internationale Marktbearbeitung unterstützen

In Kooperation mit der Außenwirtschaft Austria plant die WKO Oberösterreich Wirtschaftsmissionen und Zukunftsreisen. So findet eine erste Wirtschaftsmission von 30. Jänner bis 1. Februar 2017 nach Baden-Württemberg statt. Darüber hinaus geht es hier darum, das gesamte Instrumentarium der Außenwirtschaft Austria zu nutzen (Messebeteiligungen usw.) und den öö. Unternehmen maßgeschneidert anzubieten.

#### ■ Forschung und Entwicklung forcieren

Großes Potenzial besteht auch in der gemeinsamen Entwicklung von neuen Lösungen für die Flugzeughersteller bzw. Systemlieferanten. Hier könnten Kooperationsprojekte über den Automobil-Cluster oder die Leichtbauplattform abgewickelt werden. Wichtig ist auch eine verstärkte Nutzung des luftfahrtspezifischen Forschungsförderungsprogrammes „Take-off“.

#### ■ Stiftungsprofessur Luftfahrt einrichten

Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie plant für Ende 2016/Anfang 2017 eine weitere Ausschreibung von Stiftungsprofessuren – darunter auch im Bereich der Luftfahrt. Aufgrund der luftfahrtspezifischen Potenziale in Oberösterreich und des bereits an der JKU vorhandenen Know-hows wäre eine Stiftungsprofessur Luftfahrt eine ideale Ergänzung des bestehenden JKU-Angebotes und würde die Innovationskraft der Unternehmen weiter stärken.

#### ■ Strategische Betriebsansiedelungen vorantreiben

Innerhalb Oberösterreichs haben viele Unternehmen der Luftfahrtindustrie ihren Standort im Innviertel. Diese bereits vorhandene Stärke könnte genutzt werden, um weitere Unternehmen anzusiedeln, vor allem im Wirtschaftspark Innviertel.

„Mit diesen Maßnahmen leistet die WKO Oberösterreich einen wesentlichen Beitrag dazu, Oberösterreich als Luftfahrtindustriestandort stärker sichtbar zu machen, die Unternehmen zu unterstützen und weiterzuentwickeln sowie die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes und der Unternehmen zu erhöhen“, so Spartenobmann Günter Rübiger.

### Firmenstatements



„Die Luftfahrtindustrie ist ein wachsendes Kundensegment für die AMAG. Dafür sind innovative Produkt- und Prozesslösungen auf Basis intensiver Forschung und Entwicklung erforderlich. Mit der WKOÖ-Initiative ‚Luftfahrtindustrie‘ sollte es gelingen, die oberösterreichische Kompetenz im Bereich der Luftfahrt an der Johannes Kepler Universität Linz, der Fachhochschule OÖ und den außeruniversitären F&E-Einrichtungen weiter zu stärken und mehr Experten für die Industrie auszubilden.“

*Dr. Helmut Kaufmann, Technikvorstand der AMAG Austria Metall AG und Sprecher der Strategiegruppe Technologie & Innovation der Sparte Industrie der WKOÖ*

„Die FACC AG braucht hochqualifizierte Techniker, um innovative Lösungen in exzellenter Qualität für die internationalen Kunden anbieten zu können. Eine wesentliche Herausforderung für die Weiterentwicklung der FACC-Standorte in Österreich besteht darin, ausreichend technische Spezialisten zu finden. Die Initiative ‚OÖ Luftfahrtindustrie‘ der WKOÖ kann dazu beitragen, mehr Techniker für die Luftfahrt zu gewinnen bzw. für die entsprechenden Ausbildungswege zu interessieren.“



*Robert Machtlinger, CEO der FACC AG*



„Für uns als innovatives KMU ist der direkte Zugang zu Flugzeugherstellern und Systemlieferanten sowie die Kooperation mit weiteren Zulieferunternehmen von entscheidender Bedeutung. Die WKOÖ-Initiative ‚Luftfahrtindustrie‘ bietet die Chance zu einer intensiveren Vernetzung in Oberösterreich bzw. Österreich und zusätzliche Kontaktmöglichkeiten mit strategischen Kunden.“

*Markus Kreisle, Vorsitzender der Geschäftsführung der RO-RA Aviation Systems GmbH*

„Die Markführerschaft bei AC Motoren für Leicht- und Ultraleichtflugzeuge will BRP-Rotax in Zukunft nicht nur halten, sondern weiter ausbauen. Für Forschung und Entwicklung benötigen wir vor allem hochqualifizierte technische Mitarbeiter. Wenn Universitäten und Industrie bei der Ausbildung verstärkt kooperieren, können wir die Potentiale unserer Nachwuchskräfte frühzeitig erkennen und gezielt fördern. Die Initiative ‚OÖ Luftfahrtindustrie‘ der WKOÖ ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung.“



*DI Thomas Uhr, Geschäftsführer BRP-Rotax GmbH & Co KG und Vice President Powertrain BRP*